



## PRAXISFORMAT #1

# Der Streit um Nemi El-Hassan: Rassistische Kampagne oder klare Kante gegen Antisemitismus?

Hintergrundinformationen und Anregungen für den Unterricht

Nemi El-Hassan ist Journalistin, Medizinerin und Gründungsmitglied der Comedy-Gruppe Datteltäter. Sie sollte ab November 2021 eigentlich die WDR-Wissenschaftssendung „Quarks“ moderieren – die Sendung, mit der der Experimentalphysiker Ranga Yogeshwar zu einem bekannten Journalisten wurde. Doch zwei Monate, bevor ihre Arbeit beginnen sollte, führte eine Reihe von Enthüllungen über sie zu einer Debatte, in deren Folge Nemi El-Hassan ihren Job verlor. Nun fragen sich viele, ob die Entscheidung des WDR richtig war – und wie viel Diversität das deutsche Fernsehen verträgt. Wir denken: Die Kontroverse um Nemi El-Hassan eignet sich gut, um mit Jugendlichen an einem aktuellen Beispiel über Antisemitismus, soziale Medien und Diskriminierung zu sprechen. Wir rekonstruieren die Debatte und ergänzen sie durch Anregungen für den Unterricht.

## Der Vorwurf

Im September 2021 veröffentlichte die BILD-Zeitung den Artikel „Islamismus-Skandal beim WDR“, in dem sie Nemi El-Hassan zwei Dinge vorwarf: Zum einen habe sie 2014 in Berlin am sogenannten al-Quds-Marsch teilgenommen, bei dem antisemitische Parolen skandiert und jüdische Menschen angegriffen worden seien.

Der zweite Vorwurf bezog sich auf ein Video der Bundeszentrale für politische Bildung aus dem Jahr 2015, in dem El-Hassan ihr Verständnis des Begriffs „Dschihad“ erklärte. Dort sagt sie u.a.:

*„Mein Dschihad bedeutet, geduldig zu sein mit meinen Mitmenschen, auch wenn sie mich zur Weißglut treiben und trotz angebotener Kompromisse stur bleiben. Mein Dschihad heißt, die Wahrheit zu sagen, egal wie unangenehm es dadurch wird, und aufmerksam bleiben, wenn mir Freunde ihre Geschichten erzählen, ganz egal, wie sehr mir der Kopf auch schwirrt. Mein Dschihad bedeutet, freundlich sein, wenn mir mit Unfreundlichkeit begegnet wird und auch dann meine Hand zu reichen, wenn sie ins Leere greift. Mein Dschihad heißt arbeiten und schreiben, anderen meine Stimme leihen und, wenn alle gehen – bleiben.“*

Die BILD-Zeitung warf El-Hassan die Verharmlosung des Begriffes vor und zitierte dazu den Islamwissenschaftler Dr. Abdel-Hakim Ourghi:

*„Das ist eine absolute Relativierung. Der Dschihad als Kampf gegen Ungläubige – wie Juden und Christen – wurde schon im Jahr 624 durch den Propheten betrieben, indem er Andersdenkende bekämpft hat.“*

## Erste Reaktionen: Nemi El-Hassan und der WDR

In einem Statement auf Instagram und in einem Spiegel-Interview äußerte sich El-Hassan zu den Vorwürfen gegen sie. Sie bezeichnete es als Fehler, auf die al-Quds Demonstration gegangen zu sein, ohne sich über deren politischen Hintergrund und die Organisator\*innen informiert zu haben:

*„Ich war 20 Jahre alt. Ich habe mir damals keine Gedanken über den Hintergrund der Demo gemacht, wie ich das heute machen würde. Mittlerweile bin ich auch nicht mehr in diesem konservativen Umfeld unterwegs. Ich gehe nicht mehr in diese Moscheen. Vieles ist mir persönlich zu eng geworden. (...) Jetzt, wo ich diese Zeit meines Lebens reflektiere, kann ich nicht ausschließen, Dinge gesagt zu haben, die anti-zionistisch sind und Israelfeindlichkeit bedienen. All das tut mir sehr leid. Ich schäme mich für diese Zeit.“*

### Arbeitsaufgabe:

*Informiere dich über den al-Quds-Marsch. Wer organisiert ihn und welche Kritikpunkte gibt es an der Demonstration?*

### Arbeitsaufgabe:

*Manche Begriffe sind politisch oder ideologisch „besetzt“. Der Gebrauch von diesen Wörtern kann sich aber auch verändern, wenn sie z.B. neu interpretiert werden. Der Begriff „Dschihad“ hat neben seinen vielen religiösen Bedeutungen auch eine politische und ideologische Bedeutung. Er wurde in vielen Kontexten als Krieg gegen Ungläubige verstanden. Sollte der Begriff „Dschihad“ vermieden werden, weil er so negativ besetzt ist? Begründe deine Meinung.*

Instagram  [Anmelden](#) [Registrieren](#)

In einem Video im Rahmen der Webvideo-Reihe "Begriffswelten Islam" von der Bundeszentrale für politische Bildung aus dem Jahr 2015, erkläre ich in einem animierten Kurzfilm den Begriff "Dschihad". Der Ausschnitt, der über Twitter und diverse Medien verbreitet wird, wurde aus dem Kontext gerissen. Ich relativiere in diesem Beitrag keineswegs Terrorismus. 1/5

---

Der zweite Vorwurf bezieht sich auf meine Teilnahme an der Al Quds Demo 2014 in Berlin, als ich 19 Jahre alt war. Daran teilzunehmen war ein Fehler. Keinesfalls habe ich während der Demo antisemitische Parolen von mir gegeben. Dass dort Menschen jüdischen Glaubens körperlich attackiert worden sind, habe ich erst im Nachhinein erfahren. 2/5

---

Während der Ausschreitungen selbst war ich nicht zugegen. Mit den Hintergründen der Demo habe ich mich leider erst später eingehend befasst - und auch nicht mehr daran teilgenommen. Mir ist es wichtig, mich gegen Hass und Gewalt jeglicher Art zu positionieren. Das habe ich in meiner Arbeit als Journalistin immer wieder zeigen dürfen. 3/5

---

Mein Anliegen an dieser Demo teilzunehmen war Solidarität mit Palästinenserinnen und Palästinensern auszudrücken. Die Demo fand zur Zeit der Gaza-Offensive 2014 statt. Die Mittel, die ich für dieses Anliegen gewählt habe, waren die falschen, das sage ich heute mit Nachdruck. Ich distanzieren mich daher klar und ausdrücklich von den Al-Quds Demos, sowie weiteren Demonstrationen in einem ähnlichen Kontext. 4/5

---

Ich verurteile jegliche antisemitischen Äußerungen und Aktionen, sämtliche Arten von Gewalt und insbesondere die Gewalt, die auf diesen Demos stattgefunden hat. 5/5

 **nemi\_elh** RICHTIGSTELLUNG: ZUM ZEITPUNKT DER DEMO WAR ICH 20 JAHRE ALT! Mir ist beim Verfassen der Slides gestern dieser Fehler unterlaufen.

Liebe Alle, wie einige von euch vielleicht mitbekommen haben, hat die BILD Zeitung (und mittlerweile andere Medien auch) Artikel veröffentlicht, in denen mir einige Vorwürfe gemacht werden. Dazu will ich hier einmal Stellung nehmen.

8 Wo.

+

 **nick\_von\_mallard** ❤️

5 Tage · Gefällt 1 Mal

👍 🗨️ 📌

Gefällt 6.683 Mal

13. SEPTEMBER

Kommentare zu diesem Beitrag wurden limitiert.

**Arbeitsfrage:**

*Im Spiegel-Interview und in ihren Tweets verteidigt sich Nemi El-Hassan gegen die Vorwürfe, sie stehe für antisemitische Positionen und verharmlose „den“ Dschihad. Was sind ihre drei wichtigsten Argumente? Beziehe auch Stellung zu den Fragen der Journalist\*innen im Interview. Findest du sie angemessen?*

ZEIT ONLINE veröffentlichte bald darauf eine Recherche, der zufolge die Informationen, auf denen der BILD-Artikel beruhte, zunächst in extrem rechten Kreisen verbreitet wurden. Der Artikel legt nahe, dass es sich um eine gezielte Kampagne rechter Online-Aktivist\*innen handelte, die gezielt versuchen, muslimische Menschen aus dem öffentlichen Leben zu verdrängen.

Der WDR kündigte an, die Vorwürfe gegen El-Hassan prüfen zu wollen. Sie würde zunächst nicht als Moderatorin für „Quarks“ eingesetzt – man prüfe aber, ob sie als Autorin weiter beschäftigt werden könne.

Inzwischen hatte die BILD-Zeitung weitere Informationen über El-Hassans Aktivitäten in den Sozialen Medien veröffentlicht: Es ging um Likes und Herzchen, die sie für Beiträge der Bewegung „Jewish Voice for Peace“ gesetzt hatte. Dabei ging es u.a. um einen Beitrag, in dem ein Gefängnisausbruch palästinensischer Insassen gefeiert wurde, aber auch um Aufrufe zum Boykott israelischer Produkte aus den besetzten Gebieten.

### **Infobox: Ist Kritik an Israel immer Antisemitismus?**

Es gibt immer wieder Diskussionen darüber, ab welchem Punkt Kritik an Israel als Antisemitismus gilt. Sind antizionistische Positionen oder eine Unterstützung der BDS-Bewegung als antisemitisch zu werten? Der Deutsche Bundestag hat 2019 die Resolution „Der BDS-Bewegung entschlossen entgegenzutreten – Antisemitismus bekämpfen“ verabschiedet. Er übernahm damit die Antisemitismus-Definition der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA), die z.B. besagt, dass die Behauptung, die Existenz des Staates Israel sei ein rassistisches Unterfangen, antisemitisch sei. Es gibt allerdings eine breite internationale Debatte über die Definition. Im März 2021 wurde z.B. die Jerusalem Erklärung zu Antisemitismus veröffentlicht, die sich als Ergänzung bzw. Alternative zur Definition des IHRA versteht und zum Beispiel zwischen Kritik am Zionismus oder an rassistischer Diskriminierung in Israel einerseits und antisemitischen Positionen in Bezug auf Israel und Palästina andererseits unterscheidet.

#### **Arbeitsfrage:**

*Fasse die Argumente für die jeweilige Definition zusammen. Welche Definition ist geeigneter, um Antisemitismus von israelkritischen Äußerungen abzugrenzen? Welche Schwierigkeiten ergeben sich bei der Abgrenzung von Islamkritik und Rassismus?*

## Reaktionen der Öffentlichkeit

Der Fall löste eine breite Debatte in Deutschland aus. Es gab viele Menschen, die sich mit Nemi El-Hassan solidarisierten – aber auch viele, die die Entscheidung des WDR richtig fanden.

– *Audiomaterial:*

*Tobias Armbrüster: Der Streit um Nemi El-Hassan. 03.11.21, Deutschlandfunk.*

In einem offenen Brief solidarisierten sich dagegen 385 Personen des öffentlichen Lebens mit Nemi El-Hassan. Darin heißt es:

*„Nemi El-Hassan hat sich in einem Statement und in einem Interview deutlich zu den Fehlern ihrer Vergangenheit bekannt. Sie hat diese problematisiert, sich von ihnen distanziert, um Entschuldigung gebeten und glaubhaft ihren Wandel dargelegt. Sie setzt sich als Journalistin seit Jahren dezidiert gegen Antisemitismus und Rassismus ein. Dennoch erleben wir jetzt eine Debatte, die jegliches Maß und Mitte verloren hat. Nemi El-Hassan wird aufgrund ihrer palästinensischen Herkunft und ihrer muslimischen Identität zur Zielscheibe von Hass und Hetze.“*

Saba-Nur Cheema, Politikwissenschaftlerin und leitende Referentin der Bildungsstätte Anne Frank wies darauf hin, dass die oft von Rechten beklagte „Cancel Culture“ der Linken mittlerweile eher eine Strategie der Rechten gegenüber Muslim\*innen sei.

Auch Jüdinnen und Juden äußerten sich zu den Vorfällen. Auch hier war das Meinungsbild divers: Während zum Beispiel Josef Schuster, Vorsitzender des Zentralrats der Juden, schon recht früh in der Debatte deutliche Bedenken bezüglich der Personalie aussprach, erhielt El-Hassan Unterstützung beispielsweise vom ehemaligen israelischen Botschafter in Deutschland, Avi Primor, und dem Historiker und Antisemitismusforscher Moshe Zimmermann, die El-Hassans Äußerungen in einer gemeinsamen Stellungnahme nicht als antisemitisch einschätzten.

### Arbeitsfrage:

*Warum ist der Journalist Sebastian Engelbrecht der Meinung, dass es richtig war, Nemi El-Hassan zu kündigen? Nenne seine drei wichtigsten Argumente.*

## Das Netz vergisst nichts

Im offenen Brief der Unterstützer\*innen heißt es weiter:

*„Wir sagen deutlich: Rechte Diffamierungskampagnen dieser Art gefährden nicht nur Individuen, sondern die gesamte Debattenkultur in einer Demokratie. Es muss Platz für das Eingeständnis von Fehlern, aus denen man gelernt hat, und für Abbitte geben – ohne Gefahr zu laufen, innerhalb weniger Stunden vor den Trümmern der eigenen Existenz zu stehen.“*

Ein ganz ähnlicher Fall betraf 2021 die neue Bundessprecherin der Grünen Jugend, Sarah-Lee Heinrich. Nachdem Heinrich im Oktober 2021 die Wahl zur Bundessprecherin gewonnen hatte, teilten rechte Blogger Tweets, die Heinrich im Alter von 13 und 14 Jahren verfasst hatte, und die als diskriminierend und gewalttätig bewertet wurden. Heinrich entschuldigte sich und zog sich für eine Weile aus der Öffentlichkeit zurück – ihr Amt konnte sie behalten, sie erhält jedoch seitdem Morddrohungen.

## Was ist das Ergebnis der Debatte?

Anfang November veröffentlichte El-Hassan einen ausführlichen Gastbeitrag in der Berliner Zeitung, in dem sie ihre Sicht der Dinge schilderte. Unter dem Titel „Ich bin Palästinenserin – deal with it!“ erhob sie schwere Vorwürfe gegenüber dem WDR:

*„Der WDR hat sich – in der Hoffnung, sich selbst aus der Schusslinie zu ziehen – allen Argumenten der Bild-Zeitung angeschlossen und somit auch zukünftigen Kampagnen Tür und Tor geöffnet. Neben den Stimmen, die in dieser Debatte gezielt ignoriert wurden, sind bestimmte Themen nie offen verhandelt worden: Es gab etwa keinen ehrlichen Diskurs darüber, wie sich Antisemitismus von israelkritischen Positionen abgrenzen lässt. Oder worin etwa die deutsche Verantwortung gegenüber Menschenrechtsverletzungen in Israel/Palästina besteht.“*

Der WDR reagierte noch am selben Tag und gab bekannt, dass der Sender die Zusammenarbeit mit El-Hassan nun endgültig beenden werde. Dafür seien nicht die Enthüllungen der BILD-Zeitung entscheidend – vielmehr sei das Vertrauensverhältnis zu ihr belastet, da sie dem Sender relevante Informationen vorenthalten habe. Die Entscheidung des WDR wurde z.B. von der AfD begrüßt – mit dem Hinweis, man werde in Zukunft „den Rest ausmisten.“

Und die Debatte geht weiter: Das ZDF, das mit El-Hassan für die Sendung „Der Fall“ zusammenarbeitet, gab bekannt, es sehe „aufgrund der bisherigen Zusammenarbeit keinen Anlass, an ihrer journalistischen Professionalität zu zweifeln.“

### Arbeitsfrage:

*Ist dir oder deinen Freund\*innen schon einmal etwas ähnliches passiert? Ist euch schon einmal etwas, das ihr in sozialen Medien gepostet habt, später auf die Füße gefallen? Wie hat euer Umfeld reagiert? Wie sollten wir als Gesellschaft mit politischen „Jugend-sünden“ umgehen?*

### Arbeitsfrage:

*Lies den Artikel. Wie begründet El-Hassan ihre Kritik am WDR?*

Marcel Goldhammer  
14. September

GOLDHAMMER STATT „GOLDSTÜCKE“ Vol. 2  
#Quarks #WDR #ARD #JAFD #AFD #JUNGEALTERNATIVE  
#nemielhassan

Am 26. September AfD wählen.

**JUNGE FREIHEIT**  
WOCHENZEITUNG FÜR BERLIN

Nach Islamismusvorwürfen: WDR setzt Zusammenarbeit mit Moderatorin El-Hassan aus

**Geschafft! Unser Protest hat sich ausgezahlt. AfD wirkt! Nach der Wahl misten wir den Rest aus!**

**Marcel Goldhammer**  
Direktkandidat Berlin-Neukölln

Deutschland. Aber normal. **AfD**

42 7 Kommentare 5 Mal geteilt

Es ist nicht das erste Mal, dass die Grenzen der Kontroversität im öffentlichen Raum anhand von öffentlich-rechtlichen Medien ausgefochten werden. Gerade der WDR stand dabei schon einmal in der Kritik: Für das „Omalied“, das von einem Kinderchor aufgenommen und als satirisches Format gedacht war, hagelte es Ende 2020 so massive Kritik, dass der Sender das Video schließlich aus der Mediathek löschte. Auf der anderen Seite betonte WDR-Intendant Tom Buhrow noch Mitte Oktober in einem Interview:

*„Die Gesellschaft braucht mehr kontroverse, unbequeme Meinungen und robuste und freie Kommunikationsräume. Gerade die ARD und der öffentlich-rechtliche Rundfunk insgesamt können diese Räume anbieten.“*

*Diskutiert im Talkshow-Format: Hat der WDR richtig entschieden?*

## Zum Weiterlesen:

- BildungsBausteine (2019), Verknüpfungen – Ansätze für die antisemitismus- und rassismuskritische Bildung. Eine Methodenhandreichung, Berlin.
- Hößl, Stefan (2020), ... den Antisemitismus bei den „Anderen“ suchen? – Verhältnisbestimmungen mit Blick auf Antisemitismus unter „Muslim\*innen“, [www.ufuq.de](http://www.ufuq.de), 22. Sep. 2020.
- Klippert, Simon/Can, Mehmet (2021), Interview: „Wenn dabei mehr Fragen aufkommen, als beantwortet werden, ist das ein großer Erfolg“ – Schulreise nach Israel und Palästina, [www.ufuq.de](http://www.ufuq.de), 12. Mai 2021.
- Müller, Jochen (2020), Radikaler Respekt? Überlegungen zu Emotionen in Pädagogik und politischer Bildung am Beispiel von antimuslimischem Rassismus und Antisemitismus, [www.ufuq.de](http://www.ufuq.de), 3. Feb. 2020.
- ufuq.de (2019), Der Nahostkonflikt in Unterricht und Schule, [www.ufuq.de](http://www.ufuq.de), 28. Aug. 2019.

## Bildverweise

**Abb. 1 (Seite 1):** Nemi El-Hassan. Bild: WDR/Tilman Schenk.

**Abb. 2 (Seite 3):** Screenshot Twitter. Bild: ufuq.de

**Abb. 3 (Seite 6):** Screenshot Facebook. Bild: ufuq.de

## Impressum

### Herausgeber

ufuq.de

Jugendkulturen, Islam & politische Bildung

Dudenstraße 6, 10965 Berlin

Tel. 030 / 98 34 10 51

[www.ufuq.de](http://www.ufuq.de)

[info@ufuq.de](mailto:info@ufuq.de)

[www.twitter.com/ufuq\\_de](https://www.twitter.com/ufuq_de)

[www.facebook.com/ufuq.de](https://www.facebook.com/ufuq.de)

Diese Publikation erscheint im Rahmen des Kompetenznetzwerkes Islamistischer Extremismus / KN:IX.



### Gestaltung

axeptDesign

Copyright 2021, CC-Lizenz: BY-NC-ND 3.0

Redaktioneller Stand: Dezember 2021

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ, des BAFzA oder der Bundeszentrale für politische Bildung dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor\*innen die Verantwortung.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Gefördert  
durch die



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für  
Arbeit, Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung

#moderndenken



#WIRSINDDASLAND

DEMOKRATIE. VIELFALT. WELTOFFENHEIT.  
IN SACHSEN-ANHALT